

Pressemitteilung

FidAR fordert parteiübergreifende Unterstützung für Gesetzesinitiative zur Frauenquote / „Die deutsche Wirtschaft muss die Zeichen der Zeit erkennen“

Berlin, 12.10.2010: Die unabhängige Initiative FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte begrüßt die heute in Berlin vorgestellte Gesetzesinitiative zur Erhöhung des Frauenanteils in Aufsichtsräten.

„Es ist unstrittig, dass wir in der deutschen Wirtschaft mehr Frauen in Führungspositionen benötigen. Das ist nicht nur eine Frage der Chancengleichheit und damit der Gerechtigkeit, sondern auch eine entscheidende Stellschraube zur Verbesserung der Corporate Governance in Deutschland“, erklärt Monika Schulz-Strelow, Präsidentin von FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte. „Es ist jetzt an der Zeit, umzudenken. Wir wünschen uns, dass der von Bündnis 90/Die Grünen eingereichte Gesetzentwurf eine breite überparteiliche Unterstützung erhält. Nicht zuletzt die Einführung einer Frauenquote für die Spitzenfunktionen der CSU zeigt, dass bei den Frauen in der Politik ein breiter Konsens besteht, dass die Quote unverzichtbar ist, um konkrete Veränderungen durchzusetzen.“

Die Gesetzesinitiative spiegelt die Entwicklung in nahezu allen europäischen Staaten wider, durch gesetzliche Vorgaben bzw. die Verschärfung des jeweiligen Corporate Governance Kodex den Druck auf die Wirtschaft zu erhöhen, mehr Frauen in Spitzenpositionen zu berufen. Frankreich steht kurz davor, eine Frauenquote für Aufsichtsräte einzuführen. In den Niederlanden soll die Quote auch für Vorstände gelten. In Belgien, Finnland, Österreich, Schweden und Spanien wurden entsprechende Gesetze in die Wege geleitet bzw. beschlossen. Vorbild ist Norwegen, wo seit 2008 eine gesetzliche Frauenquote von 40 Prozent in Aufsichtsräten börsennotierter Unternehmen gilt. Zuletzt hat die Europäische Kommission eine umfassende Strategie zur Gleichberechtigung von Frauen und Männern verabschiedet, deren zentrales Ziel die bessere Nutzung der Potenziale von Frauen im Arbeitsmarkt und ein höherer Anteil von Frauen in Führungspositionen der Wirtschaft ist. Die zuständige Justizkommissarin, Viviane Reding, schließt angesichts der fehlenden Fortschritte auch eine Frauenquote auf europäischer Ebene nicht mehr aus.

„Wir erleben einen bemerkenswerten Sinneswandel in Wirtschaft und Politik. Die Einführung einer gesetzlichen Frauenquote findet immer stärkere Zustimmung. Selbst viele Unternehmerinnen, die Quotenregelungen bisher strikt abgelehnt haben, sehen heute keinen anderen Weg, um echte Veränderungen zu bewirken“, betont Jutta von Falkenhausen, Vize-Präsidentin von FidAR, die als Rechtsexpertin am heute vorgestellten Gesetzentwurf mitgewirkt hat. „Wenn die Bundesregierung die Vereinbarung im Koalitionsvertrag ernst nimmt, den Anteil von Frauen in Spitzenfunktionen der Wirtschaft signifikant zu erhöhen, dann sollte sie jetzt damit auch ernst machen. Dieses wichtige Thema darf nicht zwischen Parteiinteressen zerrieben werden.“

Am heutigen Abend werden im Rahmen einer FidAR-Podiumsdiskussion Prof. Dr. Reinhard Pöllath, Aufsichtsratsvorsitzender der Beiersdorf AG, und Thomas Sattelberger, Vorstandsmitglied der Deutschen Telekom AG, gemeinsam mit der Vorsitzenden der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, Renate Künast, über neue Strategien und Handlungsansätze zur nachhaltigen Erhöhung des Anteils von Frauen in Aufsichtsräten diskutieren.



FidAR

Frauen in die Aufsichtsräte e.V.

Ihre Ansprechpartnerinnen

FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte e. V.

Monika Schulz-Strelow, Präsidentin

Tel.: +49 (30) 26 30 87 37, E-Mail: Monika.Schulz-Strelow@fidar.de

Jutta von Falkenhausen, Vizepräsidentin

Tel.: +49 (30) 88 71 44 70, E-Mail: jutta.vonfalkenhausen@fidar.de

Fotos der Ansprechpartnerinnen erhalten Sie in der Pressestelle.

Pressekontakt:

Matthias Struwe | Eye Communications | Agentur für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (7 61) 137 62-21, E-Mail: m.struwe@eyecommunications.de

Über FidAR:

FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte e.V. ist eine überparteiliche und überregionale Initiative, die im Herbst 2005 von Frauen in Führungsposition in Wirtschaft, Wissenschaft und Politik ins Leben gerufen wurde. FidAR strebt eine nachhaltige Erhöhung des Frauenanteils in den Aufsichtsräten deutscher Unternehmen und die Verbesserung der Unternehmenskontrolle an. Ziel der Initiative ist die paritätische Besetzung aller Führungspositionen in der deutschen Wirtschaft. FidAR verfolgt diese Ziele im engen Austausch mit Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und in Kooperation mit den relevanten Wirtschafts- und Frauenverbänden. Mehr Informationen zu FidAR im Internet unter www.fidar.de.